

Eine neue Ära beginnt

Die Geschichte zweier Helden

Von Shirael

Kapitel 1: Die Akarios-Ebene

Die Akarios-Ebene. Einst erzählte man sich, hatte man jemals den Wunsch dazu ein großer Held zu werden, ein Kämpfer des guten – ein Beschützer der Elyos – so würde dessen Weg in dieser Ebene beginnen. Jene die es schaffen würden all die Hürden des Landes Poeta zu bezwingen und die Akarios-Ebene unbeschadet wieder verlassen zu können, denen würde es auch gelingen ein mächtiger Krieger werden zu können. Einer dessen die sich für ihr Land, ihre Welt – ihr geliebtes Elysea in den Kampf stürzten um die Raben des schwarzen Landes Asmodae zu bezwingen und Frieden in ihre Welt bringen zu können. Und einer dessen, die sich dieses Ziel gesetzt hatten stand nun dort, mit einem Schwert in der Hand mitten auf dem Weg des Pfades den er sich geschworen hatte zu überqueren um für sein Land kämpfen zu können. Der Name des Kriegers war Chikaku und entschlossen wie eh und je schlangen sich seine Hände eng um den ledernen Griff des Schwertes und seine Augen blickten auf die Ebene die vor ihm lag. Viele junge Helden befanden sich auf dem Weg zur ersten Stadt Akarios, doch sah er auch viele die erschöpft wieder auf dem Rückweg waren – sahen sie enttäuscht über sich selbst nur leer zu Boden und fürchteten die Scham, die sie nach Hause bringen würden, würden sie ihren Familien von ihrem Scheitern erzählen. Gerade den ersten Schritt getan, nicht weniger entschlossen als zuvor, atmete er noch einmal tief ein ehe sein Versuch das Abenteuer zu beginnen durch eine engelsgleiche Stimme auch wieder zerstört wurde. „Was wären wir Elyos nur, würden wir alleine – Taube gegen Rabe – versuchen unser geliebtes Land zu verteidigen?“ Er wand sich um zu dieser wunderschönen Stimme, wollte er doch wissen welches bezaubernde Wesen dahinter steckte und das was er schließlich erblickte als er sich umgedreht hatte überstieg jedoch all seine Sinne und Vorstellungskräfte bei Weitem, hätte er sich niemals träumen lassen können, dass eine Frau von solch einer sagenumwobenen Schönheit war, dass selbst ihm für einen Moment die Luft wegblieb. Doch waren diese wundervollen Augen dieser umwerfend schönen Frau auf ihn gerichtet und schienen ihn erwartungsvoll anzusehen. „Nun. So wundervoll unser Volk auch sein mag, alleine werden wir nicht viel ausrichten können.“ antwortete er schließlich knapp, war er doch noch immer fasziniert von dieser Person die hier vor ihm stand. Er träumte auch nicht? Sie war wirklich da. Schenkte ihm nach seinen Worten ein Lächeln bei dem jedes Herz sich öffnen würde und jenen dem es galt geradezu dazu verlockte es ihr gleich zu tun. „Und warum gedenkt Ihr nun alleine los zu ziehen? Lasst mich Euch begleiten bei Eurer Reise – verfolgen wir doch alle hier das selbe Ziel.“ entgegnete sie ihm und er nickte zustimmend ein. Nicht jedoch weil sie so umwerfend schön gewesen war,

sondern weil ihre Worte der Wahrheit entsprachen. Die Tauben waren schwach alleine, so war es die weiseste Entscheidung nicht alleine los zu gehen sondern das Abenteuer der Akarios-Ebene gemeinsam zu bestreiten. So zogen die zwei Krieger auf in den Kampf – auch wenn das was ihnen hier widerfahren würde nur der Anfang dessen war, was noch auf sie wartete.